



ALTE MAUERN NEUES LICHT

100 Jahre war das Steinhaus in Soglio im Bergell unbewohnt. Der Innenarchitekt Christian Speck hat es nach den neusten energetischen und baubiologischen Gesichtspunkten renoviert und zu einem Wohnhaus mit zeitgemäßem Komfort umgebaut.

Text: Katharina Köppen / Fotos: Christian Speck





3

«Das Ziel war, den archaischen Charakter des Steinhauses zu erhalten, ohne das Haus zu einem Museum zu machen.» **Christian Speck, Innenarchitekt**



4



5



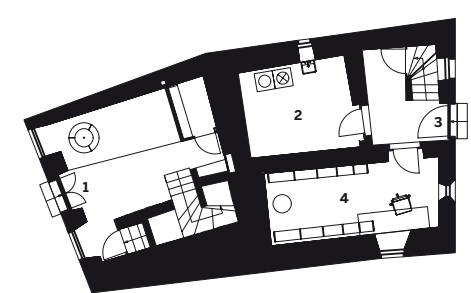
6

- 1: Steinhäuser entlang enger Gassen prägen die historische Kernzone von Soglio.
- 2: Entree mit Steinhourdisdecke: Rohe Steine auf einer Balkenlage, mit Mörtel verfüllt. (Leuchte: www.marset.com, Stuhl: www.classicon.com)
- 3: Das Schlafzimmer im Strickbau, verkleidet mit Arvenholz. (Leuchte: www.luceplan.com, Bett: www.formzone.com)
- 4: Ein massgefertigter Wandschrank bietet Stauraum und rahmt den Durchgang zum Badezimmer.
- 5: Das Bad aus Corian ist passgenau entworfen und gefertigt. (Leuchten: www.next.de)
- 6: Das Büro befindet sich in einem Gewölberaum im Erdgeschoss.

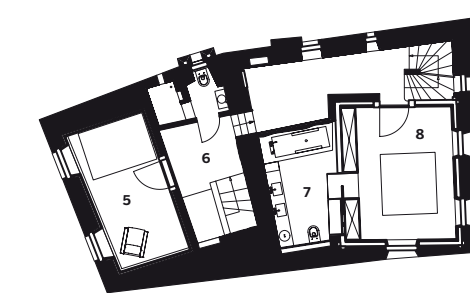


7: Ausgewähltes Mobiliar setzt auch im getäferten Gästezimmer Akzente. (Leuchte: www.pallucco.net, Sessel: www.embru.ch)
8: Die Einbauregale mit den überstehenden Deckleisten stammen vom vorigen Besitzer des Hauses. Das Bett aus dem Aluminiumverbundstoff Alucobond ist ein Entwurf von Christian Speck. (Leuchten: www.catellanismith.com, Bett: Formzone)

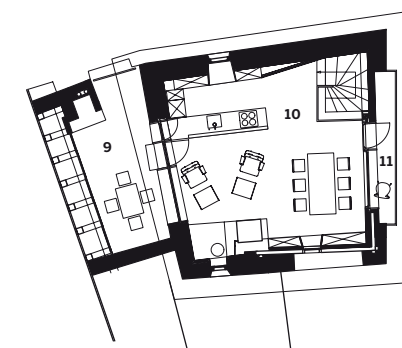
«Die Beleuchtung wirkt modellierend und kreiert Stimmungen, ohne dass die Räume inszeniert wirken.» **Christian Speck, Innenarchitekt**



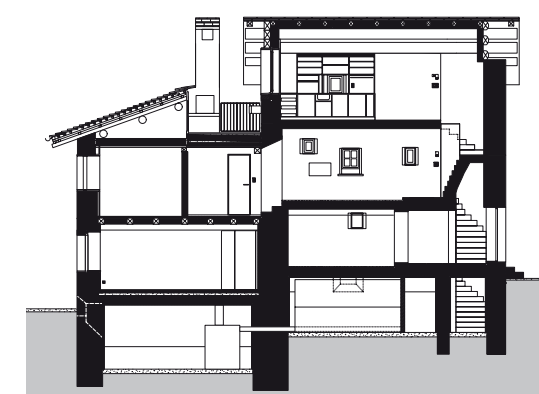
Erdgeschoss



Obergeschoss



Dachgeschoss



Schnitt

- 1 HAUPTINGANG
- 2 WASCHKÜCHE
- 3 HINTEREINGANG
- 4 BÜRO
- 5 GÄSTEZIMMER
- 6 VORRAUM UND DUSCHE
- 7 BADEZIMMER
- 8 SCHLAFZIMMER
- 9 TERRASSE
- 10 WOHNRAUM UND KÜCHE
- 11 BALKON





9



10

9: Schön zu erkennen ist die Dachdeckung mit Steinplatten. Der Kamin hat eine Doppelfunktion: Abzug für die Pelletsheizung und Aussencheminée zum Grillieren auf der Terrasse.
10: Im lichten Dachgeschoss ist der Wohnraum mit offener Küche untergebracht. (Lounge-Chair und Ottoman: www.vitra.com, Stehleuchte: www.louispoulsen.com)

«Soglio ist ein Dorf mit engen Gassen. Der Ausblick auf das Bergpanorama zu allen Seiten ist ein Privileg.» **Christian Speck, Innenarchitekt**

Soglio im Bergell blickt auf eine lange Geschichte zurück. Erstmals erwähnt wurde das Bergdorf 1186, die Gegend war aber wohl schon früher besiedelt. Im 13. Jahrhundert kam die Adelsfamilie von Salis nach Soglio, die später einen der mächtigsten Familienverbände Graubündens stellte. Von den Salis stammen mehrere Palazzi in Soglio. In der Kernzone des terrassiert angelegten Dorfes drängen sich eng alte Steinhäuser; auch die Dächer sind mit Steinplatten gedeckt. Von wann genau die Casa 31 datiert, ist nicht bekannt. Möglicherweise wurde das Haus im 15. Jahrhundert erbaut; der archäologische Dienst Graubünden untersucht derzeit noch Holzproben. Die letzten 100 Jahre jedenfalls war das Haus nicht bewohnt.

Auf den Plänen ist gut zu erkennen, dass die Casa 31 aus zwei ursprünglich getrennten Gebäuden besteht. Sie wurden jedoch schon vor geraumer Zeit mit einem Durchbruch im Obergeschoss verbunden. Noch immer existieren zwei Eingänge und zwei Treppenhäuser. Früher wohnten hier Bergbauern über Ziegenställen und Tenn. Eine Heizung oder gar eine Dämmung hatte es nie gegeben. Doch die neuen Besitzer und ihr Innenarchitekt Christian Speck zweifelten nicht daran, dass es sich in den alten Gemäuern mit zeitgemäßem Komfort wohnen liesse. Viel ist erhalten geblieben, nur wo unbedingt nötig, wurde etwas verändert oder ergänzt. «Wir wollten den archaischen Charakter des Steinhauses

bewahren», formuliert Christian Speck das Ziel. Es sollte jedoch kein Museum entstehen, und so sind die Lösungen schlicht, aber doch sehr speziell. «Vieles entspricht nicht der Norm», sagt Christian Speck. Einmal pro Woche fuhr er von Oberwil BL ins Bergell, um die Bauarbeiten zu beaufsichtigen. Als Glücksfall erwiesen sich die heimischen Handwerker, die ein gutes Gespür für den ortstypischen Bau bewiesen. Ursprüngliches und Neues gehen nun Hand in Hand. Man spürt, dass jedes Detail durchdacht ist. Die Atmosphäre ist unaufgeregt und wohnlich.

Roher Stein | Äusserlich durfte an dem Haus nichts verändert werden, die Fassaden wurden lediglich mit Kalkputz renoviert. Betritt man das Haus durch den Haupteingang auf der Westseite, fällt die gut erhaltene Steinhourdisdecke auf. Sie wurde vom Putz befreit und sandgestrahlt. Die alten Böden im Haus wurden mit Schüttungen ausgeglichen und mit sägerohren Eichendielen belegt. Die schmalen Steinstiegen sind geblieben – auf Wunsch der Bewohner. Das Pensionärspaar sieht das tägliche Erklimmen der unebenen Stufen als gute Übung, um fit zu bleiben.

Im getäferten Gästezimmer im Obergeschoss hat der Vorbesitzer, ein ortsansässiger Schreiner, seine Spuren hinterlassen. Er hatte begonnen, das Haus schrittweise zum Wohnhaus auszubauen, bevor er es verkaufte. Das Tannentäfer wurde komplett beibehalten und an einer Stelle, an der sich vorher ein Ofen befunden hatte, mit alten »



11



12

11: Alte und neue Materialien gehen Hand in Hand. (Deckenleuchten: www.louispuolsen.com)
12: Auf der Ostseite befindet sich der Nebeneingang, im Dachgeschoss gibt es einen Balkon.

«Der Umbau ist komplex und entspricht nicht der Norm.» **Christian Speck, Innenarchitekt**

› Brettern ergänzt. Das Schlafzimmer der Hausherrn im Ostteil hat Blockbauwände, Strickbau genannt, die sich ehemals bis ins Dachgeschoss zogen. Dort wurden sie jedoch abgebrochen, und einige der Balken wurden genutzt, um den Strickbau im Obergeschoss auszubessern. Ursprünglich bildeten die Holzbalken des Strickbaus auch die Aussenwand, nach einem Brand 1901 wurde jedoch eine Steinmauer davorgesetzt. Das Schlafzimmer, der einzige Raum mit Teppich, ist neu gedämmt und mit Arvenholz ausgekleidet. Eine Schiebetür trennt das Schlafzimmer vom Bad. Auch hier setzte der Innenarchitekt auf massgeschneiderte Lösungen. Seine Entwürfe für den Waschtisch und die Badewanne sind aus Corian; ebenso die neu eingezogene Trennwand zum Flur, die mit ihrer kristallinen Struktur eine faszinierende Tiefenwirkung entfaltet.

Licht und Ausblick | Glatte Kalkwände und Naturstein prägen die Atmosphäre im Haus massgeblich. An gut erhaltenen Innenwänden ist der Stein, heimischer Quarzit, sichtbar. Die Fenster sind eher klein, daher kam der Beleuchtung eine besondere Bedeutung zu. Wie die Möbel, setzen die Leuchten als Objekte Akzente. Das Licht ist dimmbar. «Die Beleuchtung wirkt modellierend und kreiert Stimmungen, ohne dass die Räume dramatisch insze-

niert wirken», erläutert der Innenarchitekt. Bei der Dämmung des Hauses ging Christian Speck differenziert vor, je nach Beschaffenheit der Wand. Die neuen Wandaufbauten müssen einigen Anforderungen gerecht werden: ausreichende Dämmung, dampfdiffusionsoffen, damit die Wände nicht faulen, geringe Materialstärke, damit die Räume nicht zu klein werden. Dabei musste der Aufbau auch noch die «Heizkörper» aufnehmen. So kam ein Wandheizsystem als Fertigregister mit Holzfaserdämmplatten zum Einsatz. An den Steinwänden nimmt Wärmedämmputz die Heizschläuche auf. Die Wände können atmen, und ihre Krümmung bleibt sichtbar. Das Dach wurde bereits vor zwölf Jahren erneuert und nun mit Holzfaserdämmplatten isoliert. Die Wärme wird von einer Holzpelletsheizung erzeugt, die samt Warmwasserschichtspeicher und Pelletslager im Keller Platz fand.

Erklimmt man die letzte steile Treppe zum Dachgeschoss, überrascht ein lichtdurchfluter Wohnraum. Decke, Wände und Kücheneinbauten sind in Weiss gehalten. Die Vorzüge des Dachraums sind eindeutig die grossen Fenster und die beiden Aussenräume. «Soglio ist ein Dorf mit engen Gassen», erklärt Innenarchitekt Speck, «da ist der Ausblick über die Steindachlandschaft auf das Bergpanorama zu allen Seiten ein Privileg.»



CHRISTIAN SPECK ist Fotograf vfg und Innenarchitekt/Designer FH. Seit 2001 betreibt er sein Büro Formzone in Oberwil BL. Christian Speck entwickelt Innenarchitekturkonzepte und betreut die Arbeiten von der ersten Idee bis zum letzten Pinselstrich. Der Design-Allrounder entwirft ausserdem Möbel und ist als Fotograf tätig.

INFOS ZUM BAU

KONZEPT UND ARCHITEKTUR

Formzone
Christian Speck
Bottmingerstrasse 71
4104 Oberwil
T 061 303 24 30
www.formzone.ch

KONTAKTADRESSEN

Baumeister und Isolationsputz:
Leonardo Bühler Construzioni,
Soglio, T 081 834 02 92
Corian-Arbeiten: Coristal AG,
Rudolfstetten, T 062 968 04 04
Elektro: Pomatti AG,
Vicosoprano, T 081 822 13 82
Hafner- und Plattenarbeiten:
Gian Radolf Giovanoli,
Soglio, T 078 659 00 02
Kalkglätte und Marmorino:
Gipsgeschäft Kradolfer GmbH,
Frauenfeld, T 052 721 48 50
Maler: Alberto Giacometti,
Vicosoprano, T 081 834 02 06
Sanitär- und Heizungsinstallationen:
Giovanoli & Willy SA,
Borgonovo, T 081 822 18 61
Schlosser: Carlo Tam,
Vicosoprano, T 081 822 12 65
Schreiner: Bruno Claluna,
Bondo, T 081 822 11 14
Spengler: Luca Rogantini,
Castasegna, T 079 349 62 48
Zimmermann: Rodolfo Fasciati,
Stampa, T 081 822 14 60



Bild: sky-frame.ch
Foto: oliverjung.de

wintergärten
verglasungen

anogal

Einzigartig
in jeder Dimension

Mehr Lebensraum.

Besuchen Sie uns im grössten Wintergarten-Center der Schweiz!

Anogal-Wintergärten geben Ihrem Zuhause eine neue Dimension. So entsteht Raum für Ihre Ideen, die das Wohnen zum Erlebnis machen. Durch einzigartigen Komfort, Ästhetik und Harmonie laden unsere Wintergartensysteme zum gemütlichen Verweilen ein.

Alle Produkte & Infos finden Sie auf:

www.anogal.ch

Anogal AG t +41 56 678 80 80
Bahnhofstrasse 29 f +41 56 678 80 89
CH-5623 Boswil info@anogal.ch

Leserdienst 117



Purismo Star: PUS TS 50F + PUS 50F

Edelstahl. Der Werkstoff edler Wasserzentren.

Die unvergleichliche Wertigkeit des Materials, die hohe Verarbeitungsqualität und die funktionale Konzeptreife sind das Markenzeichen aller unserer Becken und Spülen. Die zur Wahl stehenden Designphilosophien und Einbauarten sind immer am Puls der aktuellen Trends in Architektur und Küchenbau. Mehr unter www.suter.ch

Suter Inox AG
Schachenstrasse 20
CH-5116 Schinznach-Bad
Tel. +41 56 463 63 33
Fax +41 56 463 63 30
E-Mail: suter@suter.ch



Leserdienst 118